

# Unterwegs für das Tierwohl

Ein Herz für Tiere

Von Jessica Meier

Der Tierschutzverein Oberaargau ist bereits seit vielen Jahren in der Region tätig und setzt sich für das Tierwohl ein. Die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder kümmern sich um Findeltiere, vermitteln bei Bedarf Tiere oder leisten Aufklärungsarbeit – beispielsweise wenn es darum geht, die Katzenpopulation in Schach zu halten.

**Region** «Unser oberstes Ziel ist es, das Wohl aller Tiere im Oberaargau zu sichern», erzählt Bettina Neuenschwander, Präsidentin des Tierschutzvereins Oberaargau, welcher eine Sektion des Schweizer Tierschutz STS bildet. Die Mitarbeitenden der Oberaargauer Sektion leisten viel Aufklärungsarbeit. «Beispielsweise wenn uns ein Hinweis erreicht, dass sich an einem Ort verwaarloste Tiere befinden. Dann suchen wir das Gespräch mit den Tierhaltern und versuchen, sie ruhig und gelassen auf die Zustände aufmerksam zu machen und zur Einsicht zu bewegen. Wir haben aber keine Macht, sondern sind auf den Goodwill der Personen angewiesen und agieren stets nach dem Tierschutzgesetz. Wir veranstalten also keine illegalen Aktionen, um diese Tiere zu befreien», stellt Bettina Neuenschwander klar. «Wir haben jedoch die Möglichkeit, bei uneinsichtigen Tierhaltern die Gemeinde beziehungsweise das Veterinäramt einzuschalten.» Neben beratenden und aufklärenden Arbeiten betreut der Tierschutzverein Oberaargau auch ausgesetzte, herrenlose oder nicht mehr erwünschte Tiere. «Wir haben jedoch kein eigenes Tierheim – alle Tiere, welche bei uns landen, werden entweder bei Privatpersonen oder in privaten Ferienheimen betreut.»

## Gegen die Katzenüberpopulation

Ein grosses Problem im ländlichen Oberaargau ist die unkontrollierte



«Odor», ein 6-jähriger Rüde musste vom TSVO aufgenommen werden wegen Überforderung des Besitzers. Er konnte erfolgreich an einen guten Platz weitervermittelt werden.

z.V.g



Bettina Neuenschwander, die amtierende Präsidentin des Tierschutzvereins Oberaargau mit ihrer Hündin Lucie.

jm

Vermehrung von Katzen. «Dadurch sind auf einem Bauernhof innert kürzester Zeit 30 Katzen zu finden. Einige sind oftmals selbst dort zuge laufen und haben sich dort vermehrt.» Da bei den Katzen keine Chippflicht gilt, ist eine Übersicht zusätzlich schwierig. Mit speziellen Kastrationsaktionen geht der Tierschutzverein gegen dieses Problem vor. «Mit Fallen werden die Tiere eingefangen und zur Kastration gebracht. Für uns ist das der einzig richtige Weg, um etwas zu unternehmen – Einschlafen ist keine Option», bekräftigt sie. Eine weitere Schwierigkeit sei, dass viele dieser Katzen verwildert und nicht an Menschen gewohnt sind. «Dadurch lassen sich die Katzen auch nicht an eine Familie weitervermitteln. Das wäre nämlich zugleich auch Tierquälerei, da eine solche Katze mit so einer Situation nie zurechtkäme.» Hunde werden beim Tierschutzverein viel seltener abgegeben. «Meistens ist es die Überforderung eines Hundehalters oder dessen Tod der Grund dafür, dass Hunde bei uns zur Übernahme angemeldet werden.» Die meisten Tiere finden schnell ein neues Zuhause. Schwieriger zu vermitteln seien Hunde, welche in manchen Kantonen unter «Kampfhunde» gelistet werden und entweder verboten oder bewilligungspflichtig sind. Für weitere Tierarten ist das Ressort «Tiere allgemein» des Tierschutzvereins Oberaargau zuständig.

## Mitarbeitende gesucht

Der Tierschutzverein Oberaargau besteht seit vielen Jahren. 1876 wurde der Verein von Elisabeth Geiser, auch «Chrüz-Liseli», genannt, gegründet. «Sie hat immer beobachtet, wie die Männer mit ihren Pferde fuhrwerken kamen und beim

Restaurant Halt machten. Die Pferde blieben draussen stehen, oft bei Hitze, und hatten keinen Zugang zu Wasser. Daraufhin fing sie an, sich für das Tierwohl der Pferde, Ochsen und Schafe im Oberaargau einzusetzen», erzählt Bettina Neuenschwander. Über die Jahre wandelte sich das Zuständigkeitsgebiet des Tierschutzvereins Oberaargau immer mehr. Heute bilden Katzen und Hunde das Kerngeschäft des Tierschutzvereins, wie ein Blick auf die Facebook-Seite des Vereins verrät. Beinahe jeden Tag werden dort entweder vermisst gemeldete, gefundene oder zu vermittelnde Katzen gepostet. Damit die Tiere versorgt werden können, ist der Tierschutzverein Oberaargau auf Gönner und Spender angewiesen. «Neu ist es auch möglich, per Twint zu spenden», sagt Bettina Neuenschwander. Der TSVO ist auch immer auf der Suche nach weiteren Mitgliedern und ehrenamtlich Mitarbeitenden. «Diese sollten engagiert sein, Tiere lieben und neben der Teamfähigkeit gesunden Menschenverstand haben.» Bettina Neuenschwander schöpft aus jedem erfolgreich abgeschlossenen Tierschutzfall neue Kraft. «Wenn man sieht, was man Gutes für das Tier erreicht hat, treibt einem das zusätzlich an, weiterzumachen.»

## Infobox

[www.tierschutzverein-oberaargau.ch](http://www.tierschutzverein-oberaargau.ch)

Facebook: «Tierschutzverein Oberaargau»

### Spendenkonto:

Berner Kantonalbank BEKB AG,  
3001 Bern

CH38 0900 0000 4900 0922 1

Twint: 079 669 96 06